

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0009

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0009](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009)

**LOG Id:** LOG\_0072

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

ebenfalls eingesehen hat, daß die meisten logischen Schriftsteller hierinn auf eine sehr entbehrliche Art weilläufig sind) von den Schlüssen, Beweisen, unmittelbaren Folgen, Erfindung der Erklärungen und Sätze, Gebrauche der Schlüsse und den Regeln zu philosophiren. Man darf sich übrigens nicht vorstellen, als habe der Herr Mag. Hentsch hier nur die Zahl der gemeinen Vernunft-Lehren vermehrt, dergleichen jeder junge Magister, wenn er selbst Collegia zu lesen anfängt, aus dem, was er in seinen Lehrjahren nachgeschrieben, drucken läßt. Sein Aufsatz enthält eine Menge wohl überlegter und gründlicher Betrachtungen, die auch nicht allen denen befallen, welche mit großem Geschrey von der mathematischen Methode reden, und diese Methode nicht weiter, als aus Herrn S. Wolfs Auszüge kennen. Diese Methode siehet allerdings im Euklides etwas anders aus, als in einem Buche, das sein Verfasser zum Gebrauche der Schulen verfertigt, und das doch oft das non plus ultra von professoribus philosophiæ ist; denn Euklides, welchen unter den meisten Logikschreibern so wenige kennen, mußte also nothwendig dem Herrn Verfasser zu ganz andern Betrachtungen Anlaß geben. Er hat indessen auch mit seinen Gedanken die Gedanken alter und neuer Philosophen verglichen, und man si det den Aristoteles, Plato, Lock, Malebranche, Leibnhausen, Bernoulli u. s. f. auf eine Art angeführt, welche zeigt, daß der Herr Mag. diese Männer wirklich kenne, und nicht bloß mit ihrem Namen prahle, ohne ihre Schriften zu verstehen. Diese Eigenschaften versprechen, nebst der Schreibart, welche so zierlich ist, als sie in philosophischen Sachen ohne Nachtheil der Deutlichkeit und Gründlichkeit seyn kan, eine geneigte Aufnahme bey Verkündigen, und erregen ein Verlangen nach einer Fortsetzung dieser Arbeit. a 39. tr.

Göttingen. Hager hat gedruckt: M. Jo. Dan. Schumanni, pædag. Clausth. Director. Animadversiones in recentem de prin-

cipio rationis sufficientis controversiam. in 4to 10. Bogen. Die Einwürfe, welche einige Widersacher des Herrn Baron von Wolf, z. E. die Herren Crusius, Darjes, Böldicke und Struensee, wider den Satz des zureichenden Grundes, nicht haben verschweigen können, scheinen dem Herrn Mag. Schumann der Mühe werth zu seyn, genauer untersucht zu werden, und dieses ist die Gelegenheit zu gegenwärtiger Schrift gewesen. Der Herr Magister findet, daß nach der Wolfischen Erklärung des zureichenden Grundes die Fretheit verlohren gehe, und sagt dagegen, der zureichende Grund sey nicht dasjenige, woraus erkannt werden kan, warum etwas sey, sondern dasjenige, was eher ist, als etwas anders, und zu diesem alles erforderliche be trägt. Es wird eine subtile Seele erfordert, den Unterschied, der die Fretheit retten soll, hier wahrzunehmen, so viel aber glauben wir der Einsicht des Herrn Verfassers zutrauen zu können, daß wofern er Herrn Prof. Meiers Beurtheilung der Böldickischen Theodicee, und Herrn Witts Rettung der Erklärung des Grundes wider Herrn Struensee mit Aufmerksamkeit gelesen hätte, er nicht für nöthig halten würde, um der Fretheit willen weder die Erklärung des Freyherrn von Wolf, noch den Beweis des Satzes vom zureichenden Grunde zu verbessern. Was das betrifft, daß er die Grund-Ideen des Herrn Crusius und anderer bestreitet, so wird sich der Herr Verfasser am meisten selbst für diese Mühe verbunden seyn müssen, denn Einichts volle Leibnizianer haben wohl ohnedem nie an deren Unzulänglichkeit gezeifelt. Uebrigens siehet man aus dieser Schrift, daß der Herr Mag. Schumann ein gelehrter und geschickter Schul-Lehrer sey.

Leipzig. De Commerciorum apud Germanos initiis commentatio, orationi adiciali a. d. XII. Jun. A. C. MDCCCL. h. l. q. c. hab. præmissa a Jo. Gottlob Boehmio, P.P.E. Der Herr Prof. Böhmie, der durch seine lateinischen Gedichte vordem seine Geschicklichkeit



keit in den schönen Wissenschaften, so wie durch die Abhandlung von der Jis, seine Stärke in den Geschichten unsers Vaterlandes gewiesen hat, liefert hier eine neue Probe von der letztern. Noch niemand hat von den Alterthümern des deutschen Handels ausführlich geschrieben. Der Herr Appellations-Rath Born hat etwas davon in seiner Schrift de jure stapulæ Lipsiensis erwähnt, und in den Hannöverschen Anzeigen von 1750. findet sich auch was davon. Ob sich gleich von der Handlung der alten Deutschen zu des Tacitus Zeiten nicht viel sagen läßt, so vermuthet der Herr Verfasser doch, daß sie die bey ihnen bekannte Göttin Nehalennia als eine Beschützerin des Handels verehret. Eine Aufschrift, die Kepsler am richtigsten geliefert hat, dankt ihr für die Erhaltung der Waaren. Indes haben die Völker, welche an die Römer gränzten, die Ueber, Sveben etc. gehandelt, wie Tacitus und Cæsar bezeugen, und die Hermundurer haben vor allen Deutschen den Vorzug gehabt, nicht nur am Ufer, sondern in einer Römi-

sehen Pfanz, Stadt (dem jetzigen Augsburg) zu handeln. Die Aesthii haben den Römern Birnstein verkauft, und Carnuntum ist der Handelsplatz des Electri gewesen. Unter den Franken ist der Handel gestiegen, da sie Gallien überwunden hatten, denn die Gallier sind von alten Zeiten her des Handels wegen berühmt gewesen. Dagobert I. hat der Handlung Freyheiten ertheilet; ein Fränkischer Kaufmann, Samo, ist von slavischen Völkern, den Vinidii, zum Könige erwählt worden, und hat sie 35. Jahr regieret. Zu St. Denys ist eine berühmte Messe gewesen, und es werden bey selbiger besonders Sächsische Kaufleute erwähnt, denen die Fränkischen Könige viel Gnade erwiesen zu haben scheinen. Was Carl der Grosse und seine nächsten Nachfolger zum Vortheile der Handlung gethan, wird alsdann ferner von dem Herrn Verfasser mit vieler Belesenheit erzählt, der durch diese Schrift bey allen, die von dem Zustande unserer Vorfahren eine gründliche Kenntniß verlangen, Dank verdienen wird.

### Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben :

- Poësies diverses par M. L. D. B. Nouvelle Edition, augmentée. 12. à Bruxelles, 1750. à 1. fl. 12. fr.
- Pieces pour & contre l'Esprit des Loix. En trois Parties. 8. à Geneve, 1752. à 36. fr.
- Theorie des Sentimens agréables, où, après avoir indiqué les règles que la Nature suit dans la distribution du plaisir, on établit les principes de la Théologie naturelle & ceux de la Philosophie morale. 8. ibid. 1749. à 36. fr.
- Traité Général du Stile, avec un Traité particulier du Stile Epistolaire. Par l'Auteur des Remarques sur les Germanismes. 8. à Amsterdam, 1750. à 1. fl. 30. fr.
- Journal du Siege de Bergopzoom, en 1747. Redigé par un Lieutenant-Colonel Ingenieur Volontaire de l'Armée des Assiegeans. Avec les Plans de la Ville & des Forts. 8. à Amsterdam & à Leipzic, 1750. à 1. fl. 12. fr.
- Le Rhinoceros, Poëme en prose divisé en six Chants. Par Mademoiselle de \*\*\*. 8. 1750. à 1. fl.
- De Thermis Valderianis Dissertationes duæ. Auctore Johanne Fantono, Regii Principis Pedemontii Medico ordinario, & in Taurinensi Universitate practicæ Medicinæ Professore. 8. Geneve, 1725. à 20. fr.
- Lettres de Montmartre par M. Jeannot Georgin. 8. à Londres. 1750. à 30. fr.

Diese Nachrichten sind alle Mitwochen in Zürich bey Zeidegger und Compagnie. Buchhändler, zu bekommen.